

## Jahresrückblick Weil 2017

*(All dies kann nur eine kleine Auswahl sein. Auch die unerwähnten Ereignisse haben ihre Bedeutung.)*

Am Ende eines Jahres lohnt sich wieder ein kurzer Blick zurück. Gleich zu Beginn erlebten wir interessante Tage mit der Bibel, diesmal gestaltet von Pierre Dispensieri. Zehn Tage später feierten wir zum Neujahrsempfang unseres Bürgermeisters einen Ökumenischen Gottesdienst in der Neuweiler Halle. Das Jubiläumsjahr zur Reformation führte unsere Konfessionen nicht auseinander, sondern mehr zusammen. Der Kath. Kirchengemeinde sei noch einmal sehr herzlich gedankt, dass sie das Gedenken an 500 Jahre Reformation so stark mitgetragen hat. So konnte es in der Tat ein gemeinsames Christusfest sein. Verschiedene Vorträge, besondere Aktionen und die „Lange Nacht der Kirchen“ im September in allen vier Kirchen (St. Johannis Baptist, Christuskirche, Georgskirche, Martinskirche). Einen ganz eigenen Akzent setzte dazu die Schönbuchbühne mit dem selbst erarbeiteten Theaterstück „Luther zu Besuch“. Am Reformationstag, dem 31. Oktober, diesmal ein gesetzlicher Feiertag, feierten wir vormittags einen Festgottesdienst mit Abendmahl in der Martinskirche, und abends, wie bereits seit gut zehn Jahren, die ChurchNight. Aber damit ist die Reformation nicht abgeschlossen. Reformation muss weitergehen.

Auch die schon zu Traditionen gewordenen Ökumenischen Gottesdienste zum Bibelsonntag, zu Himmelfahrt in Breitenstein sowie zum Volkstrauertag wurden weitergeführt. Schülergottesdienste und Seniorennachmittag sind anders gar nicht mehr vorstellbar. Auch der neue Kath. Pfarrer Jean-Rémy Kokaya Dalo aus dem Kongo hat sich da mit seinem weiten afrikanischen Herzen schon intensiv eingebracht, v.a. beim Ökumenischen Seniorennachmittag.

In der Martinskirche haben wir dieses Jahr neben den klassischen Gottesdiensten auch eine ganze Reihe von Gottesdienste nach dem neuen Konzept gefeiert. Die Besucherzahlen, vor allem in der jüngeren und mittleren Generation sprechen eine eindeutige Sprache. Unsere Gemeinde differenziert sich ebenso weiter aus wie unsere ganze Gesellschaft. Umso wichtiger daher, dass wir trotz aller unterschiedlichen Formen und Zugänge zum Glauben die gemeinsamen Grundlagen sowie das gemeinsame Ziel nicht aus den Augen verlieren. „Gemeinde begegnet Gott“ – so wurde das für die neuen Gottesdienste formuliert. Das ist sicher nicht exklusiv gemeint. Gott begegnen und im Glauben wachsen und reifen – das schenkt uns das eine Haupt Seiner Gemeinde, Jesus Christus, gewiss auf ganz unterschiedliche Weise. Zudem haben auch die Gottesdienste im Haus Martinus, in der Seniorenwohnanlage, die Gottesdienste im Grünen sowie die Taizé-Gebete in der Martinskirche unser vielfältiges Gottesdienst-Angebot bereichert. Gott will uns begegnen und in uns wohnen und unser Leben zu Seiner Ehre gestalten.

Das **Gemeindefest** haben wir dieses Jahr einmal Samstag im Kirchgarten versucht. Nach derzeitiger Planung ist das auch 2018 nochmals einen Versuch wert: **Sa. 23. Juni 2018**. Dann sollte auch die historische Wehrmauer in „neuem Glanz“ erstrahlen. Durch den frühen Wintereinbruch mussten die Bauarbeiten, die aufgrund der hohen Naturschutzauflagen erst Mitte August begonnen werden durften, bereits in eine Winterpause eintreten. Am 8. Januar 2018 soll es, sofern die Witterung dies erlaubt, weitergehen. Den mehr als 200 Paten sei hier nochmals sehr herzlich gedankt. Ihre Namen sind seit Ende September fest „im Herzen der Mauer“ langfristig eingeschlossen. Wir sind dankbar, dass der Kirchgarten auch während der Bauarbeiten noch größtenteils genutzt werden konnte, v.a. auch für die Stehempfänge bei den überaus zahlreichen Hochzeitsfeiern dieses Jahr.

Auch verschiedene Konzerte haben uns dieses Jahr wieder Freude bereitet. Etwas ganz Besonderes war das Reformations-Konzert der vereinigten Kirchenchöre aus Weil und Waldenbuch-Dettenhausen im Sommer. Kurz danach haben wir die Leiterin unseres Kirchenchores Clara Augenstein verabschiedet. Sehr dankbar sind wir, dass wir bereits im September die neue Dirigentin Lisa Bork begrüßen konnten. In überaus kurzer Zeit hat sie mit dem Chor und einigen

Instrumentalisten am 1. Advent bereits das erste vielversprechende Konzert aufgeführt. Auch das Konzert des Posaunenchores unter Leitung von Klaus Budczinski am Erntedankfest bleibt allen Besuchern in bester Erinnerung.

Im September mussten wir sowohl unsere langjährige Hausverwalterin im Troppel, Isolde Stahl, als auch unsere Mesnerin Jeanette Otto verabschieden. Sabine Krens hat ihren Mesnerdienst zeitnah übernommen. Vieles mehr wäre noch zu berichten. Vieles ist bereits fester Bestandteil unseres Jahresprogramms: Christbaum-Sammlung, Kleidersammlung für Bethel, Frühjahrs- & Herbstbasteln, Flohmarkt, Herbstmarkt, Schönbuchfeuer, Stand beim Krämermarkt u.a.m.

Auch in der Jugendarbeit konnte wieder ein breites Angebot verwirklicht werden. Neben allen regelmäßigen Gruppen und Kreisen bereicherten auch dieses Jahr besondere Zeiten wie das SkiWoe, das Zeltlager für Jungs und das für Mädchen, das 24-Stunden-Gebet, die Osternacht, das Trainee-Jahr sowie die Highlights des Konfirmanden-Jahres mit der Freizeit (nach 2 Jahren „Exil“ wieder zurück im altbewährten Schullandheim Mönchhof im Welzheimer Wald), das Konfi-Grillen, die Fahrrad-Rallye u.a.m. das vielfältige Programm. Nach einer längeren Pause hat sich auch wieder eine Männerarbeit entwickelt, die ihre eigenen Akzente setzt. Die Frauen-Frühstücks-Treffen erlebten wieder interessante Themen und Referentinnen. Zu den traditionellen Jahrgangsfestern kam dieses Mal eine echte Besonderheit dazu: die 90-Feier!

Das Gemeindeforum im November war ein neuer Versuch, wichtige Information aus der Arbeit des Kirchengemeinderats und den Ausschüssen an die Öffentlichkeit zu bringen. Dabei wurde auch über das Projekt „Neues Gemeindehaus“ informiert. Leider geht dieses Bauprojekt nicht wie gewünscht voran. Dennoch hoffen wir aber, dass wir in 2018 mit der Architektenbeauftragung den nächsten Schritt gehen können. Um mit dem Bau dann beginnen zu können sind noch weitere finanzielle Mittel nötig. Hier werden wir vermehrt zusammenstehen müssen, um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen.

Ganz herzlich möchten wir allen Spendern (zum Freiwilligen Gemeindebeitrag oder aus einem anderen Anlass bzw. für einen anderen Zweck) von Herzen Dank sagen. Ohne diese Gaben wäre vieles in unserer vielfältigen Gemeinde schlicht nicht möglich.

Bei aller Freude und Dankbarkeit gab es aber auch manch schwere Lasten zu tragen: zahlreiche schwere Krankheiten, überaus viele Todesfälle, darunter auch manche tragische. Ich selbst war im Januar zur Kur, unser Diakon Siggis Rösch im Juni/Juli zur Reha. Andere haben zu diesen Zeiten noch mehr auf ihre Schultern geladen. Ich möchte allen, die sich in irgendeiner Weise in unserer Kirchengemeinde eingebracht haben, sehr herzlich danken. In allem hat uns Gott hindurchgetragen, dem unser größter Dank für seine große Güte gehören soll. Im Vertrauen auf ihn können wir auch das Neue Jahr 2018 angehen.

Pfr. Kurt Vogelgsang